

MKUltra: Wie die CIA geheime LSD-Experimente an ahnungslosen Bürgern durchführte

11 Juni 2022 22:44 Uhr

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Forschung der US-Geheimdienste darüber, wie man Kontrolle über den Verstand einer Person erlangen kann, zu einer ihrer Hauptbeschäftigungen. Das jahrzehntelang durchgeführte Programm namens MKUltra führte diese "Untersuchungen" auch an ahnungslosen Bürgern aus.



Quelle: Gettyimages.ru © Pool / Auswahl

Eine Recherche von Anastasia Safronowa

In den endlosen Kriegen der Spione wurde die Vorstellung, man könne jemanden während eines Verhörs dazu bringen, die volle Wahrheit zu auszusagen – oder gar die Persönlichkeit einer Person vollständig umprogrammieren und ihr eine andere, vielleicht eine kontrollierte überzustülpen –, für Geheimdienste ein attraktives Forschungsfeld. Ein ehemaliger Beamter des US-Außenministeriums namens John Marks veröffentlichte 1979 [ein Buch](#) mit dem Titel "The Search for the Manchurian Candidate" (Die Suche nach dem Mandschurischen Kandidat), das sich mit Experimenten zur Gedankenkontrolle der CIA befasste und auf Akten dieser Behörde basiert, die erst gemäß dem US-Gesetz zur Informationsfreiheit veröffentlicht worden waren.

Der Begriff "Mandschurischer Kandidat" entstand aus dem Titel eines Romans von [Richard Condon](#), der erstmals 1959 veröffentlicht wurde und die Geschichte eines US-Soldaten erzählt, der einer Gehirnwäsche unterzogen und von den "Kommunisten in Nordkorea" in einen Attentäter verwandelt

wurde. Damals grassierte die Befürchtung, dass die Rivalen der USA solche Techniken anwenden könnten, und zwar nicht nur als eine fiktive Fantasie, sondern als eine Angelegenheit, die ernste Besorgnis auslöste. John Marks beschreibt es in seinem Buch folgendermaßen:

"Im Jahr 1947 ging aus dem Gesetz zur Nationalen Sicherheit nicht nur die CIA hervor, sondern auch der Nationale Sicherheitsrat – zusammengefasst die eigentliche Kommandostruktur für den Kalten Krieg. Die Leiter des Büros für Strategische Sicherheit aus den Zeiten des Zweiten Weltkrieges, wie William Donovan und Allen Dulles, setzten sich fieberhaft für dieses Gesetz ein. Beamte innerhalb dieser neuen Kommandostruktur setzten in der Folge ihre Ängste und ihre grandiosen Vorstellungen bald in die Tat um. Als Reaktion auf die wahrgenommene Bedrohung nahmen sie eine rücksichtslose und bellizistische Haltung gegenüber jedem ein, den sie als Feind betrachteten – insbesondere gegenüber der Sowjetunion. Sie haben es auf sich genommen, den Kommunismus und jene Dinge zu bekämpfen, die überall auf der Welt zum Kommunismus führen könnten."

Defensive Ausrichtung wird zweitrangig

Im Jahr 1975 untersuchte ein Ausschuss des US-Senats unter dem Vorsitz vom [Frank Church](#), einem Senator der Demokratischen Partei aus Idaho, Missbräuche durch den Geheimdienst, die möglicherweise in der Vergangenheit begangen wurden. Dies war Teil des sogenannten "Jahres der Geheimdienste", in dem eine Reihe von Untersuchungen von Geheimdienstoperationen durchgeführt wurde, die "illegale, unangemessene oder unethische Aktivitäten" umfassten, wie es in der [Resolution](#) zur Einrichtung des Ausschusses hieß.

Tatsächlich gab es für die US-Öffentlichkeit gute Gründe, die Methoden "ihrer" Geheimdienste infrage zu stellen. Nach dem Watergate-Skandal [wurde bekannt](#), dass die CIA eine direkte Rolle bei allem spielte, was da vor sich gegangen war. Im Artikel der *New York Times* über die Vorgänge rund um den Watergate-Skandal beschrieb der Journalist Seymour Hersh Operationen anderer Geheimdienste, die gegen amerikanische Bürger gerichtet waren. Die CIA selbst hat die Dokumente zu diesem Thema erst im Jahr 2007 veröffentlicht.

Der Ausschuss rund um Senator Church bekamen also ziemlich viel zu tun. Die Mitglieder hielten 126 Ausschusssitzungen und 40 Anhörungen in Unterausschüssen ab und befragten rund 800 Zeugen. Nachdem der Ausschuss 110.000 Dokumente durchforscht hatte, veröffentlichte er im April 1976 seinen [Abschlussbericht](#) und gab zudem auch ein [Dokument](#) mit dem Titel "Mutmaßliche Attentatspläne gegen ausländische Staatsoberhäupter" heraus, in dem detailliert Pläne der Geheimdienste beschrieben wurden, bei denen mehrere hochrangige Persönlichkeiten wie [Patrice Lumumba](#) und Fidel Castro ermordet werden sollten [Patrice Lumumba wurde tatsächlich 1961 ermordet].

Der Abschlussbericht enthält ein umfangreiches Kapitel, das dem Einsatz chemischer und biologischer Kampfstoffe durch die Geheimdienste gewidmet ist. "Befürchtungen, dass Länder, die den Vereinigten Staaten feindlich gesinnt sind, chemische und biologische Kampfstoffe gegen Amerikaner oder Amerikas Verbündete einsetzen könnten, führten zur Entwicklung eines Verteidigungsprogramms, das darauf abzielt, Techniken für amerikanische Geheimdienste zu erforschen, um chemische und biologische Kampfstoffe aufzuspüren und ihnen entgegenzuwirken", heißt es im Bericht. Es wurde aber erkennbar, dass aus der Verteidigung bald eine Offensive wurde.

Im Bericht steht weiter, dass diese Programme so heikel waren, dass "sogar innerhalb der Behörde selbst nur wenige Leute von ihrer Existenz wussten" und "es keine Hinweise dafür gibt, dass entweder

die Exekutive oder der Kongress jemals darüber informiert wurden". Als Folge dieser Programme erlitten Dutzende von Menschen körperliche Schäden und mindestens zwei Menschen starben nachweislich in der Folge von solchen Experimenten.

Ein düsteres Beispiel dafür ist der Fall des amerikanischen Tennisspielers [Harold Blauer](#). 1952 ging er freiwillig in das Psychiatrische Institut des Staates New York, weil er an Depressionen litt, die durch seine Ehescheidung noch verstärkt wurden. Das Institut hatte einen geheimen Vertrag mit der Armee zur Erforschung potenzieller chemischer Kampfstoffe.

Als Teil eines Experiments, von dem er jedoch nichts wusste, erhielt Blauer eine Reihe von Derivaten einer psychedelischen Substanz namens Mescaline und verstarb in der Folge daran. 1987 entschied ein US-Gericht, dass die Regierung ihre Rolle beim Tod dieses Mannes vertuscht hätte. Ein Richter forderte die Regierung auf, den Hinterbliebenen von Harold Blauer als Entschädigung 700.000 US-Dollar zu zahlen.

Ahnungslose Versuchskaninchen

Seit den späten 1940er Jahren experimentierte die CIA an mehreren Projekten mit chemischen und biologischen Kampfstoffen. Von 1947 bis 1953 erforschte ein Projekt namens [CHATTER](#) sogenannte "Wahrheitsdrogen" – ein Projekt, das laut dem Bericht des Untersuchungsausschusses des Senats, eine Antwort auf "glaubhafte Berichte über erstaunliche Ergebnisse der Sowjets auf diesem Gebiet" war. Tiere und Menschen wurden in der Folge verschiedenen Tests mit einer Pflanze namens [Anabasis aphylla](#), einem Alkaloid namens [Scopolamine](#) und [Mescaline](#) unterzogen.

1950 wurde ein Projekt namens [BLUEBIRD](#) genehmigt. Sein Ziel war es, Methoden zur Gedankenkontrolle zu untersuchen, mit denen jemand daran gehindert werden kann, "unautorisiert Informationen von sich zu geben" und dem Anwender dieser Methoden gleichzeitig die Möglichkeit geben sollte, eine Person mittels spezieller Befragungstechniken zu kontrollieren. Ein Jahr später wurde das Projekt in [ARTICHOKE](#) umbenannt und umfasste nun die Erforschung von "offensiven Verhörtechniken", die Hypnose und Anwendung von Drogen beinhalten. Es gibt keine gesicherten Informationen darüber, wann dieses Projekt beendet wurde. Laut dem Bericht des Untersuchungsausschusses behauptete die CIA, das Projekt ARTICHOKE bereits im Jahr 1956 aufgegeben zu haben – es gibt jedoch Hinweise darauf, dass die im Projekt erforschten "Sonderverhörmittel" noch mehrere Jahre in Anwendung waren.

Es gab auch das Programm [MKNAOMI](#), bei dem biologische Kampfstoffe, ihre Lagerung und Geräte für ihre Verbreitung erforscht wurden. Dieses Programm wurde jedoch eingestellt, nachdem Präsident Richard Nixon 1969 die Entwicklung offensiver biologischer Waffen für beendet erklärt hatte.

[MKUltra](#)

Das wichtigste Forschungsprogramm der CIA zur Gedankenkontrolle, das sich bei seiner Enthüllung als ein echter Schock herausstellte, war MKUltra, das von Dr. [Sidney Gottlieb](#) geleitet wurde. Das 1953 begonnene und ein Jahrzehnt später eingestellte Programm umfasste die Forschungen zur Kontrolle des menschlichen Verhaltens mittels Strahlung, Elektroschocks, psychologischen und psychiatrischen Mitteln, Substanzen zur Stressauslösung bei Menschen und paramilitärischem Gerät. Das Projekt hatte eine spezielle Unterabteilung MKDELTA, um die im Ausland durchgeführten Tests zu beaufsichtigen.

Die meisten werden von MKUltra gehört haben, weil dabei auch LSD im Spiel war – eine halluzinogene Droge, die 1938 vom Schweizer Chemiker Albert Hofmann per Zufall in einem Labor im schweizerischen Basel entdeckt wurde. Am 19. April 1943 nahm Hofmann bei Laborarbeiten versehentlich über die Fingerspitzen LSD ein und entdeckte, wie stark die Wirkung dieses Mittels sein könnte. Der 19. April ist heute als "Tag des Fahrrads" bekannt, da Hofmann auf dem Heimweg auf seinem Fahrrad die erste Wirkung seines "Trips" mit LSD erlebte. Sein Arbeitgeber, die Chemiefirma Sandoz, begann vier Jahre später mit der Vermarktung des Mittels als Medikament unter dem Namen "[Delysid](#)", das 1948 in den USA zugelassen wurde. Die CIA wusste um die Wirkung von LSD und setzte so sehr darauf, dass es 1953 einen Plan gab, 10 Kilogramm LSD – etwa 100 Millionen Dosen im Wert von 240.000 Dollar – für Experimente zu kaufen.

Die CIA, die sich dafür als Forschungsstiftung ausgab, machte Geschäfte mit Universitäten, Krankenhäusern und anderen Institutionen, um die benötigten Materialien und Substanzen zu beschaffen. Die Tests wurden an menschlichen Probanden durchgeführt – mit oder auch ohne deren Wissen. Selbst diejenigen, die sich freiwillig zur Teilnahme an der Forschung bereit erklärten, waren sich des wahren Zwecks dahinter nicht bewusst. Die CIA war der Ansicht, dass der Aspekt der Geheimhaltung erforderlich sei, da das Zielsubjekt bei einem potenziellen echten Einsatz sicherlich ahnungslos sein würde.

Mehrere Tests mit LSD wurden an Armeeangehörigen durchgeführt und wurden im Ausland bei Verhören mutmaßlicher ausländischer Spione eingesetzt. Das Halluzinogen wurde auch an Gefangenen getestet, manchmal an Drogenabhängigen. Mehreren Insassen des Zentrums für Rehabilitation in Lexington – einem Gefängnis für Süchtige, die Strafen wegen Drogenverstößen verbüßten – wurden halluzinogene Drogen als Ersatz für andere Drogen verabreicht, von denen sie abhängig waren.

Ein amerikanischer Mafiaboss namens [James "Whitey" Bulger](#), nahm 1957 an MKUltra teil, während er in Atlanta im Gefängnis saß. 2017 beschrieb er seine Erfahrungen [in einem Artikel](#) für das Entertainment-Unternehmen [OZY](#). Laut Bulger wurde ihm erst Jahre später klar, dass er an Experimenten der CIA teilgenommen hatte, als er das Buch "Die Suche nach dem Mandschurischen Kandidat" gelesen hatte.

Whitey Bulger wurde zusammen mit mehreren anderen Gefängnisinsassen für das Experiment rekrutiert. Laut seinem Artikel wurde ihm gesagt, es handele sich um ein medizinisches Projekt, das darauf abzielte, ein Heilmittel für Schizophrenie zu finden. "Für unsere Teilnahme würden wir drei Tage 'gute Zeit' für jeden Monat des Projekts erhalten", schrieb Bulger. "Jede Woche wurden wir in einem sicheren Raum im Keller des Gefängniskrankenhauses eingesperrt, in einem Bereich, in dem Geisteskranke untergebracht waren." Alle Kandidaten erhielten massive Dosen LSD und wurden dann auf ihre Reaktionen getestet. Whitey Bulger beschrieb es folgendermaßen:

"Acht Sträflinge in einem panischen und paranoiden Zustand. Totaler Appetitverlust. Halluziniert. Der Raum veränderte seine Form. Stundenlange Paranoia und gewalttätige Gefühle. Wir erlebten schreckliche Perioden lebendiger Albträume und sahen sogar Blut, das aus den Wänden drang. Typen verwandeln sich vor meinen Augen in Skelette.

Ich sah, wie sich eine Kamera in den Kopf eines Hundes verwandelte. Ich fühlte mich, als würde ich verrückt werden." Er sagte, die Experimente verursachten ihm anschließend lang anhaltende Schlafprobleme und Albträume.

Der Tod von Dr. Olson

Im November 1953 versammelte sich eine Gruppe von CIA-Mitarbeitern – einschließlich Sidney Gottlieb – zusammen mit Wissenschaftlern des biologischen Forschungszentrums der USA namens [Camp Detrick](#) in einer Waldhütte in Maryland zu einem Treffen. Zu der Gruppe gehörte [Dr. Frank Olson](#), ein Experte für Aerobiologie. Irgendwann beschlossen die Leute von der CIA, ein Experiment an einem ahnungslosen Probanden durchzuführen. Also fügte Gottliebs Stellvertreter Robert Lashbrook einer Flasche Cointreau-Likör LSD bei, die nach dem Abendessen serviert wurde. Der ahnungslose Dr. Olson kostete davon.

Nach seiner Rückkehr nach Hause bemerkten Familienmitglieder von Dr. Olson, dass er depressiv geworden war. Zwei Tage später beklagte Olson bei seinem Chef Vincent Ruwet seinen schlechten Zustand und berichtete ihm, was er erlebt hatte. Ruwet kontaktierte daraufhin Lashbrook und man brachte Olson nach New York, um dort einen Arzt zu treffen, der der CIA nahestand und Erfahrung mit LSD hatte.

In New York fühlte sich Olson dermaßen schlecht, dass er sich sogar weigerte, nach Hause zu fliegen, um das Erntedankfest mit seiner Familie zu verbringen. Später behauptete Lashbrook, der Mann war beim letzten gemeinsamen Abendessen "fast wie der Dr. Olson vor dem Experiment". Laut der Aussage von Lashbrook wurde er um 02:30 Uhr in der Frühe von einem lauten "Klirren von Glas" geweckt und stellte fest, dass sich Olson aus dem Fenster des Zimmers im 10. Stock in den Tod gestürzt hatte. Die Familie von Olson weigerte sich jedoch, an Selbstmord zu glauben und behauptete, der Experte für Aerobiologie sei ermordet worden.

Trotzdem wurden die Tests mit unwissenden Probanden fortgesetzt. Die CIA-Mitarbeiter konnten einen Kandidaten in einer Bar aufgabeln, ihn in ein "sicheres Haus" locken und das Mittel im Essen oder in Getränken verabreichen – um dann die Reaktion abzuwarten. Nicht selten fühlten sich die unwissenden Opfer danach tagelang krank. Das Projekt wurde 1963 aufgegeben. Ein Jahrzehnt später vernichtete Gottlieb die meisten Dokumente zu MKUltra, sodass der wirkliche Umfang dieses Programms niemals bekannt werden wird.

Während MKUltra ein Gespenst aus der Ära des Kalten Krieges bleibt, hat die Erforschung neuer Waffen und Methoden zu ihrer Bekämpfung nie geendet – und wird laut dem ehemaligen CIA-Offizier und Insider [John Kiriakou](#) niemals aufhören, solange Länder auf der ganzen Welt Mittel im Wert von Milliarden US-Dollar dafür aufwenden.

Kiriakou glaubt, dass es niemals ethisch vertretbar ist, an einem Menschen zu experimentieren, ohne dass diese Person vollständig versteht, was mit ihr geschieht, und ohne die freiwillige Zustimmung gegeben zu haben, Teil eines solchen Experiments zu sein. "Diese Dinge sollten nicht geheim sein. Wenn sie geheim sind, sollten sie nicht durchgeführt werden", sagte er gegenüber *RT*. Man dürfe ethisch und rechtlich nicht ohne Zustimmung an Menschen experimentieren.

"Als ich auf dem College war, hatte ich oft nicht genug Geld, um die Miete zu bezahlen. Ich las dann eines Tages die Anzeige eines Pharmaunternehmens, in der stand, dass sie mit neuen Medikamenten an jungen gesunden Menschen experimentieren wollen und dass sie 500 Dollar zahlen, wenn man sich bereit erklärt, diese Medikamente ein Wochenende lang einzunehmen. Danach würde man Blut entnehmen, um die Absorptionsrate des Medikaments zu messen", erinnerte sich Kiriakou. "Also habe ich es getan. Die Medikamente machten mich schläfrig, aber ich bekam meine 500 Dollar und ging nach

Hause. Ich wusste, was ich tat, ich hatte zugestimmt, ihnen zu erlauben, an mir zu experimentieren. Es war unangenehm und ich fühlte mich eklig, aber meine Augen blieben dabei zumindest offen."

"Wenn wir über chemische oder biologische Forschung sprechen, ist das eine gute Sache, solange sie friedlichen Zwecken dient", fügte er hinzu. "Am Ende kann viel Gutes dabei herauskommen, besonders wenn Länder zusammenarbeiten. Aber in Kriegszeiten – und besonders, wenn die Öffentlichkeit nicht über solche Dinge informiert wird – kann dies eine beängstigende Aussicht sein, weil wir einfach darauf vertrauen müssen, dass unsere Regierungen diese Mittel nicht offensiv als Waffe einsetzen."

Übersetzt aus dem [Englischen](#).

Anastasia Safronowa ist Redakteurin bei RT.